

Antworten rund um die psychische Gesundheit

Fachärzte für Psychiatrie Morgen am LKZ-Telefon

Diese Woche ist als die Woche der seelischen Gesundheit ausgerufen. Die LKZ trägt dieser Tatsache dadurch Rechnung, dass am Donnerstag von 17 bis 19 Uhr im Rahmen einer Telefonaktion zwei namhafte Fachärzte für Psychiatrie alle Fragen unserer Leserinnen und Leser zum Thema Psychische Gesundheit beantworten werden.

VON ARNIM BAUER

Es sind vor allem Erkrankungen aus dem Bereich der depressiven Störungen, die in den letzten Jahren die Psychiater stark beschäftigen. Dazu gehört auch das Krankheitsbild, das normalerweise mit „Burn Out“ umschrieben wird. Aber es gibt auch eine ganze Reihe anderer psychischer Erkrankungen.

Angstneurosen gehören ebenso dazu wie manifeste klassische psychische Erkrankungen, wie etwa Schizophrenie oder Manisch-Depressive Erkrankungen. Viele lassen sich heute medikamentös recht gut beherrschen, aber es gibt auch viele Patienten, die ihr Leben lang therapeutischer Betreuung bedürfen.

Diese kann in Arztbesuchen bestehen. Sie kann auch in inten-

siveren, regelmäßigen Therapie-sitzungen stattfinden oder aber die Betroffenen benötigen zeitweilig oder dauerhaft Hilfen, um sich, oftmals nach längeren Klinikaufenthalten, wieder in den Alltag zu integrieren. Oder sie benötigen dauerhaft Hilfen.

Psychosoziales Netzwerk

Unsere beiden Partner an den LKZ-Telefonen, der frühere ärztliche Direktor der Psychiatrischen Klinik am Klinikum Ludwigsburg, Dr. Joachim Ronge, und sein Nachfolger, Professor Dr. Hermann Ebel, haben sich für eine Einrichtung starkgemacht, die sich auf mehreren Ebenen um die Betreuung solcher Patienten kümmert.

Das Psychosoziale Netzwerk im Kreis Ludwigsburg gilt als vorbildliche Anlaufstelle für derartige Fragen der Nachsorge und deckt einen breiten Bereich ab. So ist ein tatsächlich tragfähiges Netz entstanden, das die Patienten nicht alleine lässt und vielen von ihnen ein möglichst freies Leben ermöglicht.

Sowohl Ebel als auch Ronge sind nach wie vor eng mit diesem Netzwerk verbunden und können auch Auskunft über die Möglichkeiten der Nachsorge geben.